



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

05.02.2016 / DE

FCI-Standard N° 357

SÜDOST-EUROPÄISCHER SCHÄFERHUND

(Ciobanesc Romanesc de Bucovina)



ÜBERSETZUNG: Christina Bailey. Durch den VDH überprüft.

HERKUNFT: Südöstliches Europa.

PATRONAT: Rumänien und Serbien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 26.03.2009

VERWENDUNG: Bewacher für Herden und ein vorzüglicher Wachhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 2 Pinscher & Schnauzer
Molosser – Schweizer
Sennenhunde
Sektion 2.2 Berghunde

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Dieses ist eine natürliche Rasse mit Ursprung aus den Karpaten (Rumänien und Serbien) und der südlichen Donau (einige Gegenden von Bulgarien). Spezielle Aufmerksamkeit für die Entwicklung der Rasse entstand in den Regionen des nordöstlichen Rumäniens, der Provinz von Bucovina sowie südlich der Donau (Serbien): den bekannten Transhumanz Gegenden der Schäfer seit uralten Zeiten. Auswahl und Verbesserung haben zu dem heutigen Typ geführt. Die Rasse wird erfolgreich zur Verteidigung der Schare und Herden und als Haus und Hof-Wachhund in den erwähnten Gegenden benutzt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:

Großer Hund, eindrucksvoll, hochmütig und stolz. Der Geschlechtsunterschied der Rasse ist deutlich ausgeprägt.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Die Länge des Körpers ist etwas größer als die Widerristhöhe. Der Schädel ist gleich lang wie der Fang.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN):

Ausgeglichen, ruhig und treu, er liebt Kinder. Er ist ein sehr guter Bewacher der Herden, mutig und ein echter Kämpfer gegen alle möglichen Raubtiere (Bär, Wolf und Luchs). Er hat eine kräftige Stimme. Wenn Fremde oder Tiere sich nähern, ist sein Bellen sehr tief und kräftig. Während der Nacht patrouilliert er um das Haus oder die Herden.

KOPF: Massiv aber nicht schwer, etwas höher als die Rückenlinie.

OBERKOPF:

Schädel: Mäßig breit, etwas gewölbt. Das obere Profil des Schädels und des Fangs ist etwas divergent. Von vorne gesehen, ist der Schädel etwas gewölbt, von der Seite gesehen, ist er fast flach. Schädelbreite: Rüden 16 – 18 cm, Hündinnen 15 – 17 cm, die Jochbögen sind mäßig entwickelt. Der Hinterhauptstachel ist leicht sichtbar.

Stopp: Leicht ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Groß, gut entwickelt, schwarz.

Fang: Stumpf, von gleicher Länge wie der Schädel; gut entwickelt, bis zur Nase zunehmend schmaler werdend aber niemals spitz, kräftige Kiefer.

Lefzen: Dick und eng anliegend, kräftige Pigmentation.

Kiefer/Zähne: Kräftiges Gebiss; vollständiges Gebiss, kräftige, gesunde und weiße Zähne, gut platziertes Scherengebiss. Zangengebiss toleriert.

Backen: Nicht auffallend.

Augen: Klein im Vergleich zum Kopf, mandelförmig und schräg gestellt, braun oder etwas heller aber niemals gelb. Augenlider gut pigmentiert.

Ohren: Relativ hoch angesetzt, „V“ förmig mit leicht gerundeten Spitzen, hängend und nahe an den Backen getragen. Kupieren ist verboten.

HALS: Mittlere Länge, groß und kräftig, ohne Wamme.

KÖRPER: Gute Ausdauer.

Obere Profillinie: Waagrecht.

Widerrist: Leicht sichtbar.

Rücken: Kräftig und muskulös.

Lenden: Muskulös und kräftig.

Kruppe: Muskulös und zum Rutenansatz mäßig abfallend.

Brust: Breit und tief, bis zu den Ellenbogen hinreichend, gut gewölbte Rippen.

Untere Profillinie: Leicht ansteigend.

RUTE: Hoch angesetzt. In Ruhestellung hängend, bis zu den Sprunggelenken oder tiefer reichend; wenn in Erregung oder Bewegung wird die Rute bis zur Rückenlinie oder etwas darüber mit einer leichten Aufwärtskurve hochgehoben, aber niemals über den Rücken gerollt. Kupieren ist verboten.

GLIEDMASSEN: Von vorne oder von der Seite gesehen, gerade-

VORDERHAND:

Allgemeines: Von vorne oder von der Seite gesehen, gerade

Schulter: Lang, schräg gestellt, gut bemuskelt und fest am Körper anliegend. Schulterblatt Winkelung ungefähr 100 - 110°.

Oberarm: Mäßig Lang, muskulös.

Ellenbogen: Eng am Körper anliegend, frei beweglich.

Unterarm: Kräftig, nicht zu lang.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig.

Vordermittelfuß: Kurz, etwas abfallend.

Vorderpfoten: Oval, kompakt und massiv. Zehen eng und gewölbt, schwarze oder aschgraue Krallen.

HINTERHAND:

Allgemeines: Muskulös und kräftig, normale Haltung.

Oberschenkel: Mittlere Länge, breit, sehr muskulös.

Kniegelenk: Femoral-Tibia Gelenk Winkel ist ungefähr 110°.

Unterschenkel: Mäßig Lang, muskulös.

Sprunggelenk: Breit, von der Seite gesehen, mäßig gewinkelt. Von hinten gesehen, parallel zur mittleren Körperlinie.

Hintermittelfuß: Kräftig und aufrecht. Das Vorhandensein von Afterkrallen sollte nicht bestraft werden.

Hinterpfoten: Oval, kompakt und kräftig mit schwarzen oder aschgrauen Krallen.

GANGWERK: Harmonisch, elastisch, gut ausgeglichen, den Eindruck von schwereloser Kraft ergebend. Vorgezogene Gangart ist der Trab. Überkreuzen wird bestraft.

HAUT: Dick, eng anliegend, dunkel-ashgraue Pigmentation.

HAARKLEID:

Haar: Kopf und Vorderseite der Läufe sind mit kurzem Haar bedeckt. Reichlich Haar am Körper, lang (6 – 9 cm) glatt, gerade und rau. Die Unterwolle ist kürzer, sehr dicht und geschmeidig und von hellerer Farbe. Am Hals ist das Haar viel länger und bildet eine Mähne; an der Hinterseite der Vorderläufe bildet es Fransen; an der Hinterseite der Hinterläufe ist das Haar länger und bildet Hosen. Die Rute ist buschig.

Farbe:

Klassische Farbe: Die Hauptfarbe des Haarkleides ist ein klares weiß oder weiß-beige mit deutlichen grauen, schwarzen oder schwarzen Flecken, die rot-beige reflektieren. Schwarze oder graue Tüpfelung kann an den Läufen auftreten. Gestromte Flecken sollten abgelehnt werden.

Einfarbige Farben: Einfarbige Exemplare (ohne Flecken) sind zugelassen aber nicht gewünscht: weiß, weiß-beige, asch-grau oder schwarz.

GRÖSSE UND GEWICHT:

<u>Widerristhöhe:</u> Rüden:	68 – 78 cm, ideal 71 – 75 cm
Hündinnen:	64 – 72 cm, ideal 66 – 68 cm
Toleranz:	- 4 cm

Gewicht: Im Verhältnis zur Größe.

FEHLER:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Fehlende Substanz oder zu schwer.
- Nicht ausreichendes Geschlechtsgepräge.
- Das Fehlen eines Zahnes abgesehen vom P1
- Kupierte Ohren.
- Kupierte Rute.
- Über- oder untergewichtige Exemplare.
- Falsches Haarkleid oder kurzes Haar (unter 6 cm).
- Zu langes Haarkleid (über 9 cm).
- Das Fehlen der Mähne oder Fransen an den Läufen.
- Geringelte Rute oder in einem Ring getragen.
- Schlaffe Zehen, ein- oder ausgedreht.
- Ausgedrehte Ellenbogen.
- Zu schwerfälliges Gangwerk.

SCHWERE FEHLER:

- Untypischer Ausdruck.
- Runde hervorstehende Augen.
- Aufgerichtete Ohren.
- Durchhängende oder eingefallene Rückenlinie.

- Zu kurzes Haar.
- Gewelltes Haar oder schlechte Struktur.
- Gelbe Augen.
- Verschiedenfarbige Augen (heterochromatisch).
- Kuhhessig.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Untypisches Exemplar.
- Vorbiss oder Rückbiss.
- Das Fehlen von Schneidezähnen oder Eckzähnen.
- Albinismus.
- Das natürliche Fehlen der Rute oder verkümmerte Rute.
- Größe unterhalb von 64 cm oder oberhalb von 82 cm (bei Rüden).
- Größe unterhalb von 60 cm oder oberhalb von 78 cm (bei Hündinnen).

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ANATOMIE DES HUNDES

